

Sonja verbringt die Sommerferien bei ihrer Großmutter im Wald. Mit ihrem Freund Simon entdecken sie wie richtige Waldabenteurer aufregende Dinge. Sie erkennen, dass es nicht wichtig ist, welcher Baum wo das beste ist, sondern dass sie alle zusammen am stärksten sind. Einigkeit macht stark.

WALDTAGEBUCH

TEXT: MAŠA OGRIZEK
ILLUSTRIERUNG: SLAVICA DANIČ

EIN
INTERAKTIVES
BUCH



LIFE FOR EUROPEAN FOREST GENETIC MONITORING SYSTEM



REPUBLIC OF SLOVENIA
MINISTRY OF THE ENVIRONMENT
AND SPATIAL PLANNING



GOZDARSKI INŠTITUT SLOVENIJE
SLOVENIAN FORESTRY INSTITUTE

Das Buch, das du in deinen Händen hältst, ist magisch.
Wenn du den folgenden Schritten folgst, wird es lebendig.

1. Suche mit deinem Smartphone die App 'BigForest' im App Store oder im Google Play Store und starte sie.



2. Suche im Buch nach dem Logo von **BigForest**. Sobald du es mit deinem Smartphone scannst, erscheint eine Überraschung.


Genieß die Schätze,
die im Wald versteckt sind!





Samstag

DER COOLSTE TAG DER WELT!!!

Endlich ist die Schule aus! Ich habe es in der Schule  kaum noch ausgehalten. Wenn draußen die Sonne scheint, fühle ich mich im Klassenzimmer wie in einem Gefängnis. Naja, manchmal fühle ich mich auch bei schlechtem Wetter so. Ich will raus, an die Luft, unter die Bäume! Und mein Wunsch ist in Erfüllung gegangen 😊.

Papa hat mich für die Ferien zur Hütte von Oma Franja, die mitten im Wald steht, gebracht. Oma fragt mich nie, wie ich in der Schule war. Zum Glück! Sie sagt, der beste Lehrer ist das Leben. Wenn ich doch nur „ein Leben“ hätte! Aber ich muss ja den ganzen Tag hinter Heften und Büchern hocken. Oma fragt manchmal zum Spaß: Was war zuerst da - der Baum oder das Buch? Sie sollte das mal meine Deutschlehrerin fragen, die meint, dass alle Weisheit in Büchern steckt.

Oma gibt mir am Ende des Schuljahrs immer ein tolles Geschenk. Dieses Jahr hat sie mir dieses Heft geschenkt, in das sie mit ihrer altmodischen Handschrift WALDTAGEBUCH geschrieben hat. In dieses Tagebuch werde ich alles schreiben, was ich den ganzen Sommer über hier im Wald erlebe.

Sonntag, RECYCLING

oma hat das Tagebuch selbst gebastelt. In ihrer Küche unter dem Tisch steht ein alter Korb, in dem sie Papierabfälle sammelt. Sie hebt auch immer die leeren Seiten von meinen Schulheften auf. Ein paar Seiten im Tagebuch sind schon ganz gelb, weil sie aus alten Heften von Papa stammen. Hihi, ich sehe, dass auch Papa im Unterricht lieber lustige Männchen gemalt hat, so wie ich.

Ich male am liebsten meine kleinen Freunde:



Ich habe alle Hefte mit ihnen vollgekritzelt. Meine Lehrer nerven mich deswegen ohne Ende. Außer meiner Biologin, die bewundert die Natur und freut sich total, dass sich überhaupt noch jemand für Bäume interessiert. Meine dummen Mitschüler starren immer nur auf ihre Smartphones und Computer. Sie gehen überhaupt nicht raus. Und sie haben keine Ahnung von Bäumen! Die meisten wissen nicht mal, dass eine BUHECKER an einer BUCH wächst und eine EICHEL an einer EICHE. Eine Katastrophe! Naja, ich wüsste ja auch nicht so viel über den Wald, wenn ich nicht schon als kleines Kind immer zu oma in den Wald gekommen wäre. Und doch - sie könnten sich wenigstens Fotos im Internet anschauen, wenn sie schon nicht in den Wald gehen möchten.

Dienstag

FREUNDE ODER FEINDE?

In der Früh bin ich gleich nach dem Frühstück zum Eichenpfad Nummer 7 gegangen, um Bucheckerchen, Eichlein, Kir und Sche, Kiefer und Tanne und die anderen Hochhausbewohner zu besuchen. Ich habe sie eine ganze Ewigkeit nicht gesehen und habe sie total vermisst. Aber als ich zu der alten Eiche kam, erwartete mich eine Überraschung. Ein richtiger Schock! wir sind als Freunde auseinandergegangen, und jetzt reden sie überhaupt nicht mehr miteinander! Ich habe kaum aus ihnen herausbekommen, was passiert ist. Dann habe ich versucht, aus den einzelnen Stückchen der Geschichte ein Ganzes zusammenzusetzen.

Wo soll ich bloß anfangen? Bucheckerchen und Eichlein haben sich heftig mit Kiefer und Tanne verkracht. Warum? weil die einen Laubbäume sind und die anderen Nadelbäume. Hallo?! Das ist doch sowieso klar! Wo ist das Problem? Eichlein und Kiefer sind dieses Jahr in die erste Klasse der Waldschule gekommen. In Baumologie haben sie etwas über die Unterschiede zwischen Laubbäumen und Nadelbäumen gelernt. Ich weiß nicht, was die Lehrerin, die Eule Huh-hu, ihnen erzählt hat. Aber bestimmt nicht das, was Kiefer und Eichlein behaupten.



DIESES FOTO IST LETZTES JAHR IN DEN
FERIEN ENTSTANDEN - DAMALS WAREN
WIR ALLE BFF! UND JETZT SIND ALLE VZD
- VOLL ZERSTRITTENE DEPPEN!
SO WAS BESCHEUERTES!!!

Freitag

WER IST EIN LOSER?

Kiefer sagt, dass Nadelbäume die coolsten sind und Laubbäume voll die Loser. Sie ärgert Eichlein damit, dass Nadelbäume viel älter sind als Laubbäume. Und gibt damit an, dass Nadelbäume auch im Winter voll bewachsen sind und den Laubbäumen im Herbst die Haare ausfallen, bis sie eine Glatze haben. Aber Eichlein gibt es ihr voll zurück. Es sagt, dass die kahlen Laubbäume widerstandsfähiger sind als die Nadelbäume, weil ihnen der schwere Schnee und das Eis nichts anhaben können. Außerdem bekommen sie jeden Frühling wieder neue Blätter und schleppen nicht immer die gleichen stinkigen Nadeln mit sich rum. Hm, wer von beiden hat Recht? Zu Hause habe ich Oma nach ihrer Meinung gefragt.

Sie hat zuerst nur den Kopf geschüttelt und meinte, dass die Waldwesen, wie es aussieht, nicht besser sind als die Menschen. Anstatt sich über die Unterschiede zu freuen, vergleichen wir uns ständig und konkurrieren miteinander. Aber sie hatte sich bald beruhigt. Sie sagt, dass Bucheckerchen und Eichlein noch Kinder sind und das Recht haben, sich kindisch zu benehmen. Und dann hat sie mir ein paar interessante Sachen über Nadelbäume und Laubbäume erzählt. Ich werde sie gleich hier aufschreiben, bevor ich sie vergesse.

$$\frac{2x-5}{3} = 5 + \frac{1-3x}{2} \quad x = ???$$

NADELBÄUME

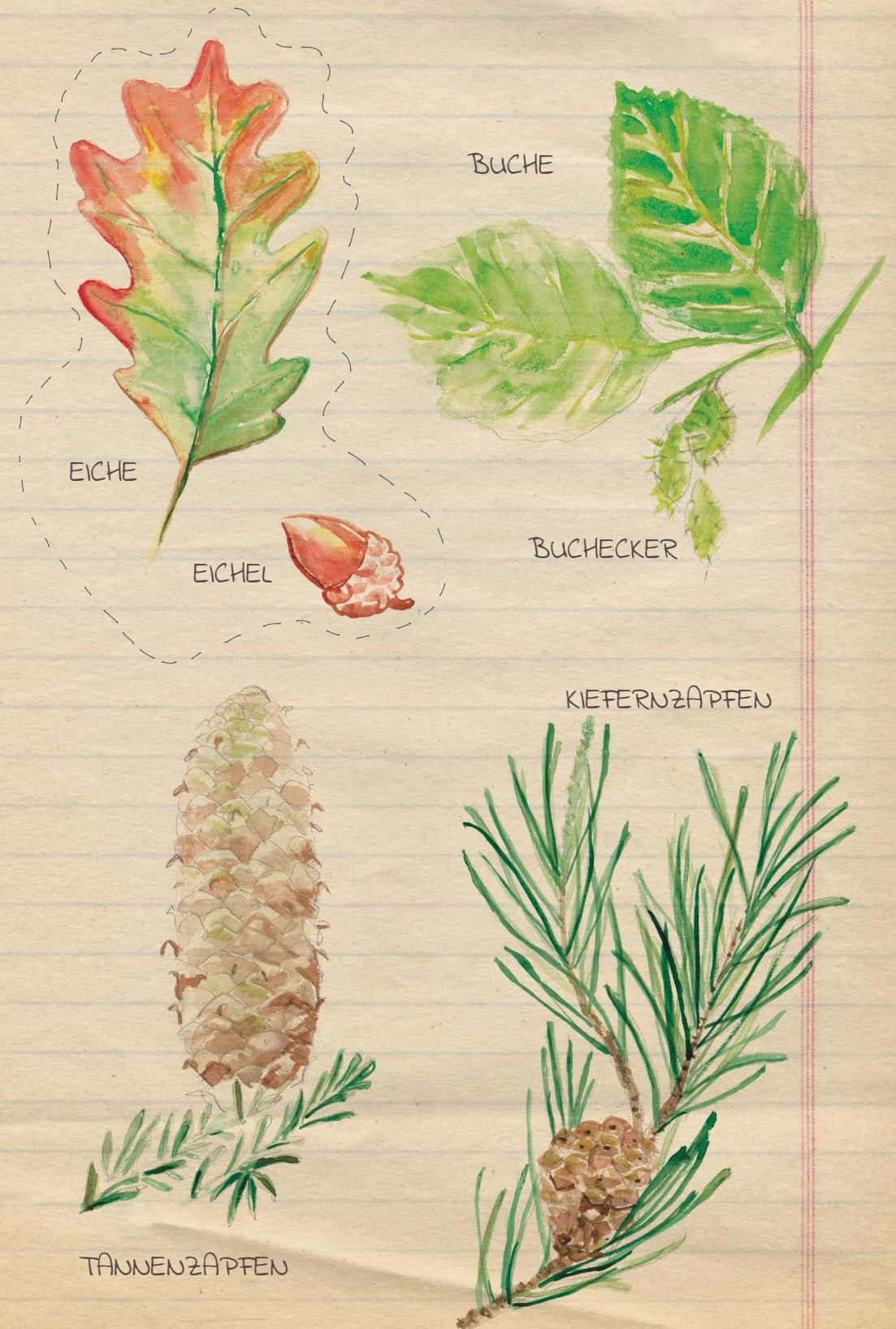
- sind zum ersten Mal vor ungefähr 300 Millionen Jahren aufgetaucht
- in den Nadeln ist im Winter ein Frostschutzmittel
- die Oberfläche der Nadeln ist mit einer dicken Wachsschicht überzogen
- auch Fichten, Kiefern und Tannen wechseln ihre Nadeln (aber nicht alle auf einmal!)
- die Lärche wirft im Herbst alle ihre Nadeln ab

LAUBBÄUME

- sind zum ersten Mal vor ungefähr 100 Millionen Jahren aufgetaucht
- im Herbst färben sich ihre Blätter gelb, braun und rot und fallen dann ab
- jeden Frühling bildet ein einzelner Baum mehr als hunderttausend Blätter
- Stamm und Äste sind so geformt, dass sie Windstöße abmildern

neue Wörter: IMMERGRÜN

= WENN MAN DAS GANZE JAHR GRÜN IST
(WIE DIE MEISTEN NADELBÄUME)





Sonntag

AMEISEN UND KÜHE

Oh Mann, gestern bin ich während des Schreibens eingeschlafen, und habe deshalb nicht zu Ende geschrieben, wer alles im Hochhaus am Eichenpfad zerstritten ist. Auch der Hausmeister Schwammerl und die Ameisen aus dem Erdgeschoss stehen miteinander auf Kriegsfuß. Und an allem sind die Kühe schuld, Entschuldigung, die Läuse, die angeblich die Hausfassade total verschmiert haben. Das behauptet zumindest Herr Schwammerl. Ach, es ist kompliziert, ich sollte am Anfang anfangen.

Im Frühling sind Blattläuse in die Krone der alten Eiche eingezogen, die den süßen Baumsaft aus den Blattadern trinken. Das, was sie nicht verdauen, lassen sie auf der anderen Seite wieder raus. Deshalb fällt auf den Stamm, die Äste und den Boden unter dem Baum ein klebriger Regen, weswegen der Hausmeister Schwammerl sauer ist. Und was haben die Ameisen mit der ganzen Sache zu tun? Die Ameisen verteidigen die Läuse vor Marienkäfern und anderen Raubtieren, die sie gerne fressen würden. Und warum? Oma hat mir erklärt, dass die Ameisen den süßen Saft mögen, den sie den Läusen direkt aus dem Hintern saugen. !!!!!!! Oma hat mir erklärt, dass die Läuse für die Ameisen so etwas Ähnliches sind wie die Kühe für uns. Sie „kitzeln“ die Läuse mit ihren Fühlern und bringen sie so zum „Pinkeln“.

Oh je, oh je.

Gut, dass ich keine Ameise bin! Es ist total eklig, das Pipi von anderen Tieren zu trinken. Niemals! Oma hat mich damit geärgert, dass ich mir heute Morgen Honig aufs Brot geschmiert und gegessen habe.

WAS???!!!!

Ich habe erst heute erfahren, dass auch Bienen die süßen Tropfen trinken und in den Bienenstock tragen, wo sie sie wieder auswürgen und zu dunklem Waldhonig verarbeiten. Pinkeln UND Erbrechen! Und da sagt man, dass Fast Food ungesund ist. Oma hat gelacht und mir geraten, mir das Ganze nicht so bildlich vorzustellen.

Sie hat mich davon überzeugt, dass Waldhonig sehr gesund ist.

Naja, ich glaube, ich werde ihn trotzdem eine Weile nicht essen!

HiHiHi



Montag

DAS WALDINTERNET

Der Hausmeister Schwämmert ist wegen der Läuse richtig durchgedreht. Und jetzt rächt er sich, indem er den Bewohnern des Hochhauses das Internet abstellt. Sie sind tatsächlich von allen Nachrichten abgeschnitten. Es hilft nichts, dass sie ihn anflehen und sagen, dass er dadurch alle bedroht, weil sie nicht rechtzeitig über mögliche Gefahren informiert werden. Oma und ich haben kein WLAN in der Hütte, aber ich vermisse nichts. Naja, wäre schon schön, mit Simon im Internet zu chatten. Gerade Simon hat mir erklärt, dass es auch so etwas wie ein Waldinternet gibt. Die Wissenschaftler nennen es „das Bodeninternet des Waldes“ oder auf Englisch „wood wide web“. Die dünnen Fäden, die die Pilze im Wald durch die Erde spinnen, funktionieren wie die optischen Fasern des Internets. Über sie informieren sich die Bäume gegenseitig über Neuigkeiten, Gefahren, gutes Essen und die Nachbarn. verrückt!!!

HYPHEN = ZÄRTE, MIKROSKOPISCH KLEINE SCHLAUCHARTIGE FÄDEN, AUS DENEN DIE PILZE BESTEHEN

NICHT VERGESSEN!!!

- das dichte Hyphengeflecht der Pilze heißt Pilzgeflecht oder Myzel
- in einem Teelöffel Waldboden befinden sich mehrere meter Hyphen
- das Pilzgeflecht kann auch bis zu 500 Jahre alt werden

Am Abend habe ich über die Rache des Hausmeisters Schwammerl nachgedacht, der wegen des Streits mit den Ameisen den Hahn abgedreht hat. Das war total doof, weil benachbarte Bäume über das Pilzgeflecht nicht nur Informationen, sondern auch Nahrung austauschen. Neben dem Hochhaus am Eichenpfad 7, auf der 8, steht eine sehr alte Eiche, die in letzter Zeit immer mehr vertrocknet. Die mächtige Eiche, in der meine Freunde leben, gibt ihr die Nahrung, die sie braucht, um nicht völlig zusammenzubrechen. Ich bringe auch unserer Nachbarin, die ganz alleine lebt, manchmal eine Suppe, die Mama gekocht hat. Und wenn sie wieder gesund ist, bringt sie uns zum Dank ein Glas selbst gemachte Marmelade.



Ich finde das total schön, dass sich die Bäume gegenseitig helfen. Und es ist total bescheuert, dass sich Bucheckerchen und Eichlein mit Kiefer und Tanne streiten. Und der Hausmeister Schwammerl mit den Ameisen. Ich habe keine Ahnung, was ich tun soll, damit sie sich wieder vertragen. Bald besuche ich Simon, vielleicht können wir uns gemeinsam was Schlaues ausdenken. Dafür sind Freunde schließlich da!



Dienstag, DAS BAUMGELD

wegen der zerstrittenen Deppen war ich in den letzten Tagen total sauer. Oma hat mich beruhigt und gesagt, dass Schwammerl das Internet wieder aufdrehen würde, wenn er Hunger hätte. Ich glaube, das wird er ganz bald tun, weil er sehr gerne isst, hihi. Und außerdem hat er eine große Familie. Ich habe ganz vergessen, dass Pilze keine Fotosynthese machen können und deshalb keine eigene Nahrung produzieren können. Oma sagt im Scherz, dass sie keinen eigenen Garten haben, sondern ihr ganzes Essen im Supermarkt kaufen müssen. Und womit bezahlen sie die Bäume?

Oma hat mir erklärt, dass die Pilze sich bei den Bäumen revanchieren, indem sie ihnen dabei helfen, wertvollen Stickstoff und Phosphor aus dem Boden zu pumpen. Außerdem filtern die Pilze auch schädliche Schwermetalle heraus und sind sogar eine Art Gesundheitsservice, der Angriffe von Bakterien und „bösen“ Pilzen abwehrt. verrückt!!! Also ist Schwammerl nicht nur Hausmeister, sondern auch Sanitärer und Computerfachmann. Er und seine Familie verdienen wirklich eine süße Belohnung. Deshalb hat er auch so ein rundes Bäuchlein, hihi.

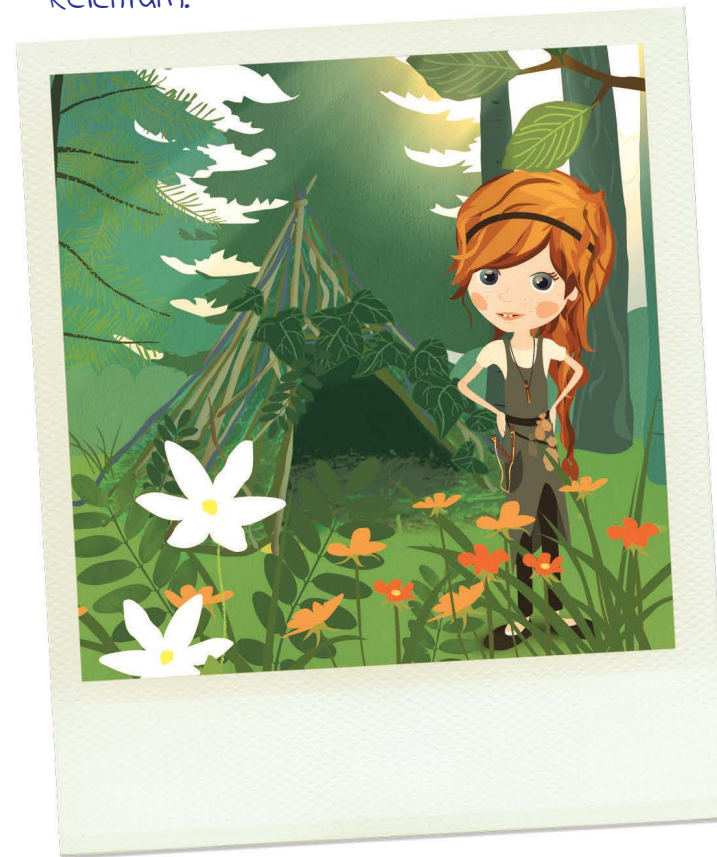
Mittwoch: PILZ ODER WAL?



Ich habe ein erstklassiges Rätsel für Simon! Er ist verrückt nach solchen Sachen. Also: welches sind die größten WESEN der Welt? Ich kann ihn schon vor mir sehen, wie er stolz antwortet, dass es der BLAUWAL ist. Aber die richtige Antwort ist: PILZE!!! Die größten können über mehrere Quadratkilometer wachsen und älter als mehrere TAUSEND Jahre sein. Irre!

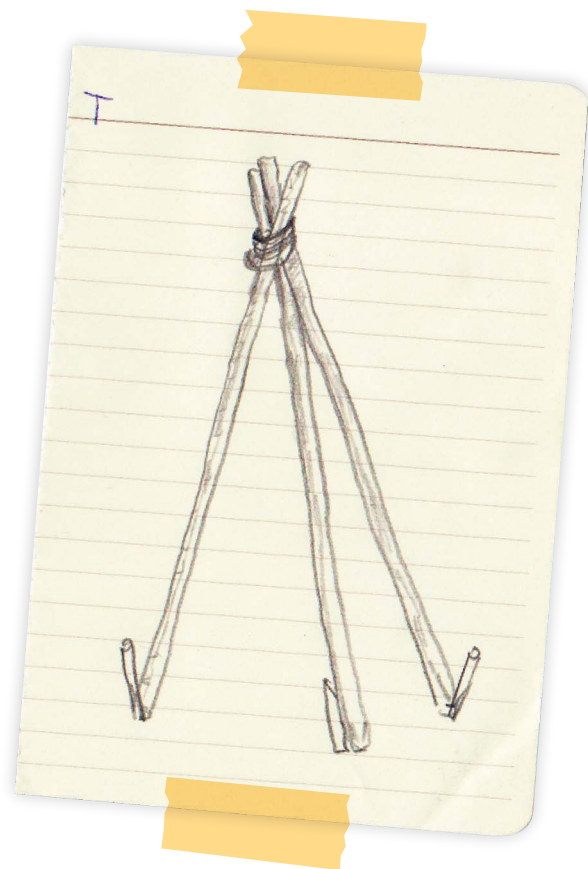
Freitag: EIN ZIMMER AUS ÄSTEN

Ich hatte ein paar Tage lang gar keine Zeit, in mein Waldtagebuch zu schreiben, weil ich sehr viel zu tun hatte! Oma hat mir erlaubt, vor der Hütte ein Zelt aus Ästen zu bauen. Als ich Simon besucht habe, haben wir zusammen im Internet einen Plan gesucht. Am nächsten Tag haben wir uns an die Arbeit gemacht. Das Zelt ist phänomenal! Ich glaube, es würde jeden Campingwettbewerb gewinnen. Jetzt habe ich endlich mein eigenes Zimmer und meine Ruhe! Naja, ich schlafe immer noch bei Oma in der Hütte, aber im Zelt lese und male ich und schreibe mein Tagebuch. Ich habe meine ganze Forschungsausrüstung im Zelt untergebracht. Ein echter Reichtum!



Ich bin total stolz auf unser Zelt! Ich habe mit meiner Polaroid-Kamera ein Foto gemacht, und ich nehme es überall hin mit!

PLAN FÜR EIN ZELT AUS ÄSTEN



PFLICHTAUSRÜSTUNG FÜR WALDABENTEURER

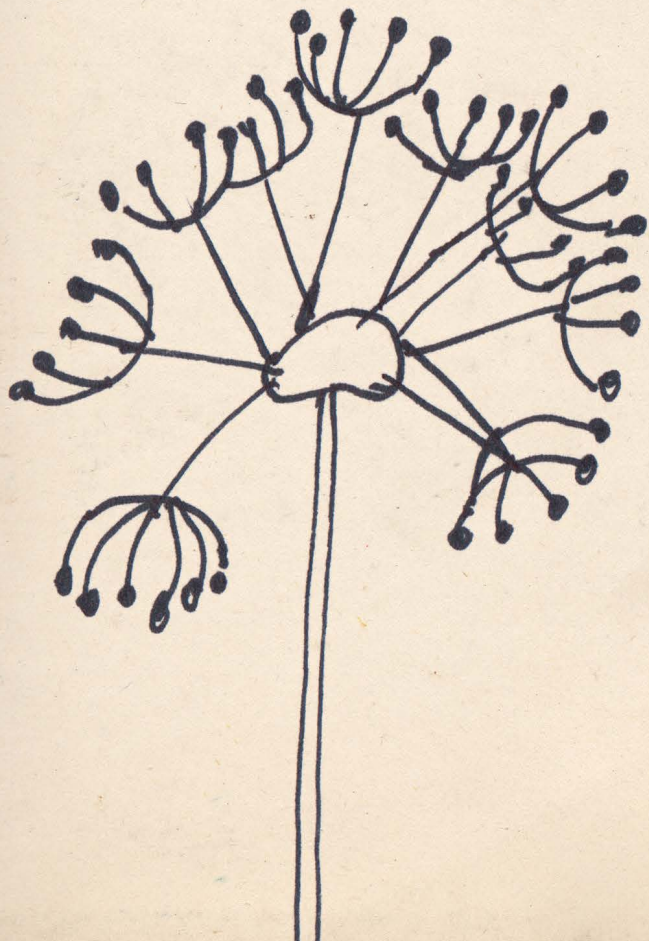
ICH HABE:

- TASCHENLAMPE
- FOTOAPPARAT (POLAROID)
- FERNGLAS
- KOMPASS
- STÜCKCHEN SCHNUR
- LEINENSÄCKCHEN
- STEINSCHLEUDER
- LUPE
- SCHLAFFSACK
- TASCHENMESSER
- PLASTIKFLASCHE MIT WASSER
- GEFÄSS FÜR ESSEN, GÄBEL, LÖFFEL
- PINZETTE
- ZECKENSCHUTZ (KLEIDUNG
MIT LANGEN ÄRMELN,
MÜTZE UND ANTI-ZECKEN-SPRAY)

ES FEHLT:

- LANDKARTE
- STIEFEL
- ANORAK

3. FERIENWOCHE



Samstag, KLEINE BRÜDER UND SCHWESTERN

Zu Hause muss ich mir mein Zimmer mit meiner kleinen Schwester Tinkara teilen. Ich bin bald zwölf Jahre alt und sie ist erst drei. Sie kritzelt immer in meine Schulhefte und stört mich, wenn ich mit Simon im Internet chatte. Mein Tagebuch werde ich gut verstecken müssen, damit sie es nicht ZERSTÖRT! wer hat sich kleine Brüder und Schwestern ausgedacht?! Papa verspricht mir schon seit Ewigkeiten, mir in dem Nebenzimmer, in dem er mal sein Büro hatte, ein Zimmer einzurichten. Aber es ist noch immer bis oben hin mit Büchern und Papieren vollgestopft. Naja, wenigstens habe ich im Wald meine Ruhe.

Jetzt bekommt auch Simon bald ein Brüderchen oder Schwesterchen. Das hat mir seine Mama das letzte Mal erzählt und dabei ihren riesigen Bauch gestreichelt. Oh je, wie schmutzig! und wie machen das die Bäume? wie viele „Kinder“ hat ein Baum? Ich muss Oma fragen. Aber vorher muss ich mir unbedingt noch ein Passwort für den Eintritt in das Zelt ausdenken. Eins, das nicht jedes Kleinkind kapiert. Eins, das nur Waldabenteurer und Waldabenteurerinnen verstehen.

GEHEIMES
PASSWORT:

KAMBUM

Sonntag, BAUMKINDER

Heute hat mir die Eule Hu-hu genau erklärt, wie das bei den Bäumen mit den Kindern ist. Wenn ich ehrlich bin, habe ich nicht alles verstanden. Es ist ziemlich kompliziert. Ich werde mir nur aufschreiben, wie es bei der Eiche und bei der Buche ist. Da kann ich es mir leichter vorstellen, weil ich Bucheckerchen und Eichleinen kenne.

Meine Mama hat mich bekommen, als sie 25 war, und Tinkara mit 34 Jahren. Für eine Frau ist es ganz normal, dass sie Kinder bekommt, wenn sie ungefähr dreißig ist. Aber die Buche, die Mama von Bucheckerchen, war 100 Jahre alt, als sie Bucheckerchen und seine Brüderchen im Herbst aus ihrer buschigen Krone geschüttelt hat. Oh je, oh je - Mama mit hundert! Aber weil Buchen über 300 Jahre alt werden können, war sie eigentlich noch gar nicht so alt.

Das ist aber noch nicht alles! Buchen und Eichen können alle paar Jahre „Babys“ bekommen - also Bucheckern und Eicheln. Die Buche im Durchschnitt alle fünf Jahre, die Eiche alle zwei bis drei Jahre. Jede Buche oder Eiche kann über 10.000 kleine Bucheckerchen oder Eichleinen in einem Jahr bekommen. Bei den Menschen ist es schon eine totale Sensation, wenn eine Frau mal Drillinge bekommt. In einem ganzen Baumleben sind das über eine Million „Babys“! Das heißt, dass Bucheckerchen und Eichleinen mehr als eine MILLION Brüderchen und Schwesterchen haben KÖNNEN. Das ist verrückt! Und ich beschwere mich schon über EINE kleine Schwester.

Montag

WIND UND BIENEN

Als ich oma von den Baumbabys erzählt habe, hat sie mir gesagt, dass wir über Bienen reden müssen. Da habe ich lachen müssen und habe ihr gesagt, dass ich weiß, wie Kinder entstehen! Da hat nur noch gefehlt, dass sie anfängt, mir was vom Klapperstorch zu erzählen. Aber oma hat mir dann wirklich was über die Bienen erklärt! Und über den Wind! Bevor an einer Buche oder Eiche kleine „Babys“ wachsen, müssen sie nämlich zuerst blühen und bestäubt werden. Der Buche und der Eiche hilft dabei der Wind, ein paar anderen Bäumen die Bienen.



Oh je, das ist ein bisschen kompliziert.

Ich werde es mir aufmalen, damit ich es mir besser merken kann:

Also, die Bäume kann man einteilen in:

EINKÄUSIG - sie haben männliche und weibliche Blüten am selben Baum

ZWEIKÄUSIG - sie haben männliche und weibliche Blüten an verschiedenen Bäumen

Außerdem kann man sie einteilen in:

WINDBESTÄUBT - sie werden mit Hilfe des Winds bestäubt

INSEKTENBESTÄUBT - sie werden mit Hilfe von Insekten bestäubt, vor allem von Hummeln und Bienen.

Dienstag
DAS LIEBESPAAR

Ich stelle mir das so vor, dass bei einigen Bäumen Männer und Frauen im selben Haus leben, und bei anderen leben nur Frauen in einem Haus und im anderen nur Männer. Und die verliebten besuchen sich dann gegenseitig nicht mit dem Fahrrad oder mit dem Auto, sondern mit den Flügeln des Windes oder der Insekten. Verknallt! Und dann wachsen mit der Zeit die Babys heran. Naja, ist ja eigentlich so ähnlich wie bei den Menschen, hihi.

Oma hat mir erklärt, dass es gut ist, wenn die „verliebten“ Bäume GENETISCH so UNTERSCHIEDLICH wie möglich sind, oder einfacher gesagt: Es ist besser, wenn sie nicht zu eng verwandt sind!

Ich werde mir aufmalen, wie das bei den einzelnen Bäumen ist. Bei den Waldbäumen gibt es hauptsächlich einhäusige und windbestäubte. Es gibt ja auch wirklich nicht viele Bienen im Wald.



BUCHE - einhäusig, windbestäubt

BIRKE - einhäusig, windbestäubt

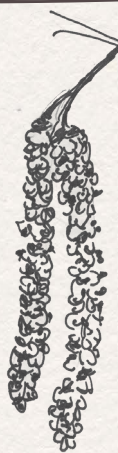
TANNE - einhäusig, windbestäubt

WILDKIRSCHEN - einhäusig, insektenbestäubt

AHORN - einhäusig, insektenbestäubt

und noch etwas Interessantes habe ich heute herausgefunden!
Das Eichhörnchen Flink hat mir erzählt, dass bei der Haselnuss nicht nur die Haselnüsse essbar sind, die es so gern mag. wir Menschen können und auch eine leckere und TOTAL GESUNDE Brotzeit aus den Knospen machen. Zuerst war ich mir sicher, dass es mich anschwindelt, aber oma hat mir dann gesagt, dass das stimmt.
und ein Rezept hat sie mir auch noch verraten.

HASELNUSSKNOSPEN IN SCHOKOLADE



- Erst sammelt man junge Haselnussknospen.
- Jede Knospe wird roh gut mit geschmolzener Schokolade getränkt.
- Die Schokoladenknospen werden dann auf Backpapier gelegt und für einige Zeit, bis die Schokolade fest ist, an einen kühlen Ort gelegt.
- wenn man möchte, kann man sie noch mit Kokosflocken bestreuen, dann werden sie kalt serviert.

INTERESSANT:

100 G KNOSPEN HABEN UNGEFÄHR 100 MG VITAMIN C, DAS IST MEHR ALS DOPPELT SO VIEL WIE IN EINER ZITRONE!

Mittwoch,

EIN LEBENSGEFÄHRLICHER KINDERGARTEN

Auch wenn die verliebten Bäume aufblühen und ihre Babys geboren werden, ist der weg bis zum Baum noch TOTAAAAAAL lang und GEFÄHRlich!

wenn eine Eichel und eine Buchecker im Herbst auf den Boden fallen, werden sie von wildschweinen, Rehen und Hirschen aufgefressen. Für die ist das total klasse, so wie für mich Chips und Popcorn. Und sie können riesige Mengen fressen. Denen ist es egal, wenn sie zunehmen. Sie freuen sich auch noch, weil sie einen Fettvorrat für einen langen winter haben.

Ein paar Eicheln und Bucheckern, die nicht in den verfressenen Mäulern enden, gelingt es, im Frühling zu kleinen Bäumen zu keimen. Aber auch die sind richtige Leckerbissen für einige Tiere. und manchmal ist der Boden zu trocken und sie vertrocknen. Oh, verflucht, die Kleinen tun mir wirklich leid Die Ärmsten müssen schon im Kindergarten all diese tödlichen gefahren überstehen!



Donnerstag

SELTSAME ELTERN

He, ich kann's nicht glauben! Nicht nur, dass den Baumkindern eine ganze Menge Gefahren drohen, auch die EIGENEN Eltern sind gefährlich für sie! Sie müssen nämlich eine ganze Ewigkeit in ihrem Schatten wachsen. Mama Buche oder Papa Eiche lassen ihren kleinen zum Beispiel nur ein bisschen Licht. Nur so viel, dass sie mit Mühe überleben. Also echt, total nett! Tolle Eltern! Also, meine gehen mir ja auch manchmal auf die Nerven, aber sie sperren mich wenigstens nicht in den dunklen Keller! Oma sagt, dass die Bäume das aus reiner Liebe tun. Also, ich finde das überhaupt nicht liebevoll. Ich werde morgen mal die Eule Hu-hu fragen, was das ganze soll. Obwohl ich es kaum

erwarten konnte, Oma zu besuchen und meine kleine Schwester und Mama und Papa endlich loszuwerden, vermisse ich sie jetzt doch ein klitzekleines bisschen. Jetzt weiß ich, dass sie doch nicht ganz so schlimm sind. Ich werde mir zur Erinnerung ein Foto von Tinkaras letztem Geburtstag aufkleben.



Freitag LAHM WIE EINE SCHNECKE



Aha, ok, die Eule Hu-hu hat mir erklärt, was der Witz bei der Sache ist. Die Bäume sind nicht so grausam, wie ich zuerst gedacht habe, sie haben nur INTERESSANTE Erziehungsmethoden! Ich glaube, die Baumeatern würden sich gut mit unserer Sportlehrerin verstehen. Sie ist auch voll für Disziplin und verrückt nach einer geraden Haltung. Manchmal versucht sie auch, lustig zu sein und schreit „Kamel!“, wenn jemand einen Buckel macht. Ha ha ha, total voll ÜBERHAUPT NICHT lustig.

So ungefähr hat die Eule Hu-hu es mir erklärt: Die großen Bäume fangen fast das ganze Licht ab, deshalb sterben die meisten Baumknirpse wegen Lichtmangels langsam ab. Die widerstandsfähigsten machen sich aber mit Hilfe der Fotosynthese ein bisschen was zu essen, deshalb machen sie nicht sehr schnell Fortschritte. Hu-hu sagt, die Baumeatern wünschen sich, dass ihr Nachwuchs langsam wächst, weil er dann gesünder ist. Meine Mama ist genau das Gegenteil. Wenn sie müde ist, seufzt sie, dass sie es kaum erwarten kann, dass Tinkara und ich endlich erwachsen werden und sie wieder Zeit für sich hat.



Auch Oma sagt, dass das Holz von Bäumen, die langsam wachsen, dichter und zäher ist. Diese Bäume sind widerstandsfähiger gegen Unwetter und ihr Holz hat auch noch andere coole Eigenschaften. Zum Beispiel: Das Holz von Fichten, die langsam wachsen und dann pro Jahr nur ein bis zwei Millimeter dicker werden, hat eine super Klangeigenschaften. Deshalb ist es für die Herstellung von Musikinstrumenten toll.

4. FERIENWOCHE



Samstag, EINE SUPERIDEE!

weil ich in letzter Zeit so viel über Brüder und Schwestern und Mamas und Papas nachgedacht habe, habe ich heute auf einmal kapiert, dass Eichlein, Bucheckerchen, Kir und Sche eigentlich waisenkinder sind. Bucheckerchen erzählt oft die Geschichte vom großen Frost, der in einem Winter die Bäume umgeworfen hat, an denen sie gewachsen sind. Und auch die meisten anderen Bäume im Stadtpark, in dem sie gelebt haben, sind in diesem Winter kaputt gegangen. Deshalb haben die Förster neue gepflanzt. Meine kleinen Freunde haben von da an unter der Haselnuss gelebt, in einer leeren Keksschachtel, bis Simon sie gefunden und hierher in den Wald gebracht hat.

Und als ich darüber nachgedacht habe, hatte ich eine geniale Idee! Ich glaube, es wäre super, wenn die ganze Bande - auch Tanne und Kiefer und das Eichhörnchen Flink - einen Ausflug in den Stadtpark machen würde, wo Bucheckerchen, Eichlein und Kir und Sche aufgewachsen sind. Das wäre eine gute Ausrede, sodass wieder alle zusammen sein würden und weil wir Spaß hätten, würden die zerstrittenen Laubbäumchen und Nadelbäumchen wieder Freunde. Naja, ich hoffe wenigstens, dass sie es werden!

Ich leg gleich los!

Sonntag, WAFFENSTILLSTAND

Juhuuuu, alle sind DAFÜÜÜÜR! Als ich den Früchtchen meine Idee beschrieben habe, waren sie total begeistert. Kir und Sche sind herumgetanzt und haben gejubelt, und das kleine Eichlein musste vor Freude weinen, dass es nach über einem Jahr endlich den heimischen Spielplatz wiedersehen würde. Es sagte immer wieder: „Bucheckelchen, ich kann wieder auf die Lutsche, die Lutsche, die Lutsche!“ und Bucheckerchen hat ihn lachend damit aufgezo-gen, dass er das R immer noch nicht richtig aussprechen kann.

weil sie so einen Zirkus gemacht haben, haben auch Kiefer und Tanne aus ihrer Hütte am Baum geschaut. Ich hatte Angst, sie würden wieder zu streiten anfangen. Aber Bucheckerchen hat ihnen fröhlich zugewinkt, als wäre nichts, und sie zum Ausflug in die Stadt eingeladen. Eichlein und Kir und Sche haben angefangen, durcheinanderzureden und ihnen zu erklären, was sie auf dem Spielplatz alles tun werden. Kiefer und Tanne haben neugierig zugehört, mal dem einen, mal dem anderen, und dabei freudig genickt.

Jetzt müssen wir nur noch verabreden, wann wir losgehen. So bald wie möglich! Damit sie nicht wieder anfangen, ihr Laub aufzuplustern oder die Nadeln aufzustellen!

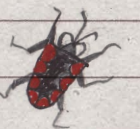


Montag, DER VERGNÜGUNGSPARK

oh je, ich bin total fertig! Ich kann kaum noch die Augen aufhalten, aber ich bin trotzdem noch schnell ins Zelt übergelaufen und schreibe jetzt im Licht der Taschenlampe mein Tagebuch. wir hatten total viel Spaß im Park! Ich war zum ersten Mal dort, weil wir ja am anderen Ende der Stadt wohnen. Simons Schule ist direkt am Park, deshalb geht er jeden Tag vorbei. Zum Park führt eine total schöne Eichenallee. obwohl die Sonne heftig runtergebrannt hat, war es in der Allee total schattig und angenehm kühl.

Auf dem Spielplatz waren ein paar Bäume weniger, und auch die waren noch ganz klein, deshalb hat dort die Sonne wie verrückt draufgeknallt. Ja, und dann sind wir erst so um elf dort angekommen - in der größten Hitze! Obwohl wir gestern ausgemacht hatten, dass wir schon ganz früh von dem Hochhaus im Eichenpfad aus losgehen, wenn es noch kühl ist. Aber es hat ewig gedauert, bis wir alles gepackt hatten.

Erst hat Bucheckerchen sein Skateboard nicht gefunden. Und ohne wollte es sich nicht von der Stelle rühren. Und dann konnten wir uns nicht einigen, wie wir zum Park kommen. Am Schluss sind Bucheckerchen und Eichlein auf dem Eichhörnchen Flink geritten. Kir und Sche sind mit ihrem Auto gefahren, das sie selbst gebastelt haben. Kiefer und Tanne sind in meiner Hosentasche gereist.



weil wir in der größten Hitze angekommen sind, mussten wir uns erst mal auf den Bänken in der Allee ein bisschen ausruhen. Also, das war gar nicht so dumm. Erst mal haben wir ein Picknick gemacht, oma hat uns nämlich eine Haufen supergutes Essen eingepackt. Also haben wir uns satt gegessen, bis wir fast von den Bänken gefallen sind. Die Kleinen haben sogar ein Nickerchen gehalten. Als ich auf der Bank gelegen bin und in die Baumkronen geschaut habe, habe ich gesehen, dass die Blätter ganz angefressen waren. wer hat sie bloß angegriffen? Auch mit dem Fernglas konnte ich nicht wirklich was erkennen. Ich habe ein paar angefressene Blätter mit der Pinzette aufgesammelt und sie in die Leinensäckchen gesteckt, die ich immer dabei habe. Morgen werde ich sie oma zeigen. Auch Simon

hat ein paar genommen, um im Internet nachzuforschen. Dann werden wir vergleichen, was wir herausgefunden haben. Als es nicht mehr so heiß war, ging der Spaß los! Bucheckerchen hat Kiefer und Tanne verschiedene Tricks mit dem Skateboard gezeigt. Und dann sind sie alle immer wieder die Rutsche runtergerutscht. Zum Schluss haben Simon und ich ihnen eine gewaltige Sandburg gebaut, wo sie verstecken gespielt haben,



bis sie direkt im

Sand eingeschlafen sind. Ich habe sie alle in meinen Rucksack gepackt und nach Hause getragen.

Dienstag, DAS UNWETTER

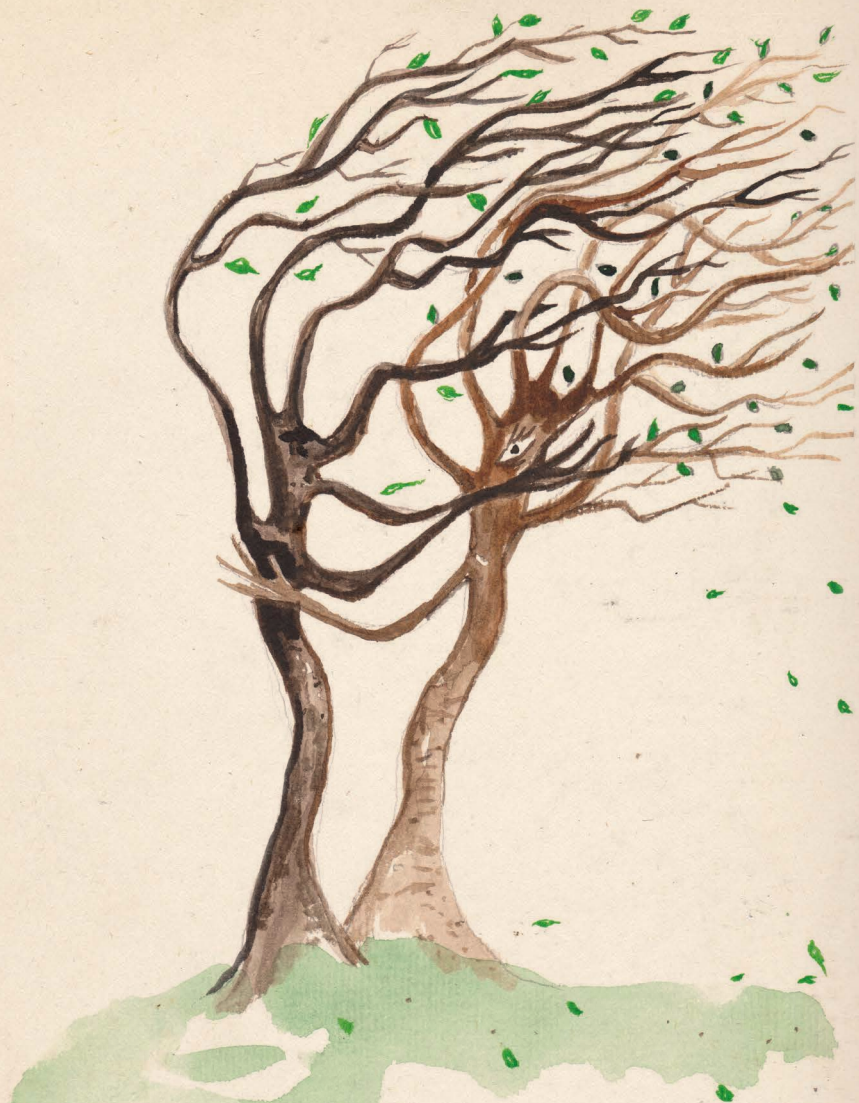
uffff, in der Nacht wurde ich von heftigem Donnern und Blitzen geweckt! Ich war so hundemüde, dass ich einfach im Zelt eingeschlafen bin. Ein paar Regentropfen sind auch auf das Tagebuch gefallen, aber ich habe es im letzten Moment gerettet und bin ins Haus gelaufen. Auch oma ist aufgewacht. Sie hat mich beruhigt und gesagt, dass in der Stadt ein schlimmes Unwetter wütet, aber dass es bei uns im Wald nicht so schlimm wird.



HIER SIND FOTOS VON UNSEREM AUSFLUG,

WIR HATTEN TOTAL SPASS!!!





Am Nachmittag kam Simon angelaufen und hat oma und mir erzählt, dass es in der Stadt ein fürchterliches Unwetter gegeben hat. Und in der Allee, in der wir gestern noch gesessen sind, sind ein paar Bäume umgeknickt! Und was ist mit dem Park?! Ist der verflucht oder was? Hier im Wald gibt es keine Schäden. Der Wind hat nur ein paar trockene Äste abgeschlagen, das ist aber auch alles. Oma Franja sagt, dass das kein Zufall war. Dass die Bäume am sichersten sind, wenn sie schön eng zusammen stehen. Dass auch sie sich gern an die Schulter eines Freundes anlehnt. Und nicht, dass sie in einer geraden Reihe stehen wie die Soldaten. Dann fallen sie nämlich auch um, als hätte man sie erschossen.

Donnerstag

DICKE MELFRASSE

Das hat mir Simon gebracht. Er hat es im Internet gefunden und ausgedruckt. Ich werde es einfach hier hinkleben. Wie es aussieht, wurde die Allee vom EICHEN-PROZESSIONSSPINNER angegriffen. Die Raupen haben wir nicht gesehen, weil sie sich den ganzen Tag verstecken, aber am Abend kommen sie und fressen sich voll. So was nennt man UNGEBETENE GÄSTE ZUM ABENDESSEN!! UND DANN AUCH NOCH TOTAL VERFRESSENE!!

Der Eichen-Prozessionsspinner

Die Schmetterlinge des Eichen-Prozessionsspinners (*Thaumtopoea processionea*) haben eine Flügelspannweite von 25 bis 35 mm. Die Vorderflügel sind gelblich-grau mit 3 dunklen Querstreifen. Die Hinterflügel sind gelblich-weiß, bei den Männchen haben sie einen grauen Querstreifen. Die Raupe ist blau-grau, hat einen dunklen Kopf, und ist sehr haarig. An den Seiten ist sie weißlich. Auf der Oberseite hat sie dunkelrote Punkte.

Der Eichen-Prozessionsspinner schlüpft im August und Anfang September. Die Weibchen legen 100 bis 200 Eierchen auf der glatten Eichenrinde (Stämme jüngerer Bäume und Äste älterer). Ende März oder Anfang April kriechen die Raupen aus den Eierchen. Die Raupen ernähren sich von Eichenlaub. Sie scheiden Fäden aus, aus denen sie in einer

Astgabel oder an einem anderen geschützten Ort Netze spinnen, in denen sie in Gruppen den Tag über ruhen. Abends werden sie aktiv. In der Dämmerung kriechen sie zum Fressen in die Baumkrone. Dabei bewegen sie sich in einer Kolonne, einer Prozession, eine hinter der anderen in mehreren Reihen, und eine Raupe führt die Prozession an. Während sie sich bewegen, hinterlassen sie Fäden. Mitte Juli verpuppen sie sich im Nest. Nach 2 oder 3 Wochen entwickeln sich erwachsene Individuen.

Die Larven fressen vor allem die Blätter der Eiche an, aber wenn sie sich stark vermehren, können sie auch auf andere Laubbäume übergehen. In den Härchen befindet sich ein Gift, das eine Entzündung auf der Haut verursacht.

SO BEWEGEN SICH DIESE RAUPEN IN DER PROZESSION. SO WIE WIR IM KINDERGARTEN EINE SCHLANGE GEBILDET HABEN UND SPAZIEREN GEGANGEN SIND.



ICH HATTE GLÜCK, DASS ICH DIE EICHENBLÄTTER MIT DER PINZETTE AUFGESAMMELT HABE. IM INTERNET STEHT NÄMLICH, DASS DIE RAUPEN VOLL GIFTIG SIND. WENN ICH DIE BLÄTTER ANGEFASST HÄTTE, HÄTTE ICH EINEN AUSSCHLAG KRIEGEN KÖNNEN. UND MEINE AUGEN HABEN WIRKLICH EIN BISSCHEN GEJUCKT! MEINE OMA SAGT JA IMMER, DASS MAN IM WALD VORSICHTIG SEIN MUSS! DAS IST NICHT DASSELBE WIE ÄNGSTLICH! AUCH BÄUME UND ANDERE PFLANZEN VERTEIDIGEN SICH AUF IHRE EIGENE ART. UND RAUPEN! NORMALERWEISE SIND SIE FÜR MENSCHEN JA NICHT GEFÄHRLICH, ABER MANCHMAL EBEN SCHON!



Am Nachmittag sind Simon und ich in den Park gegangen, um zu sehen, wie groß der Schaden ist. Die Kleinen haben wir dieses Mal nicht mitgenommen. Oh je, einige Bäume hat es schon stark umgeknickt! Simon sagt, dass sie jetzt bestimmt die ganze Allee abholzen werden. Oma ist sauer und sagt, dass das nicht gut ist. Und dass nicht die Äste daran schuld sind, dass Bäume umgefallen sind, sondern die Wurzeln. Der Boden ist an einigen Stellen so dicht, dass die Wurzeln nicht tief genug in ihn hineinwachsen können. Das ist, als würde ich auf einem Bein auf den Zehen stehen wie eine Ballerina. Klar, dass mich dann der erste kleine Windhauch umpustet, ganz zu schweigen von einem Unwetter.

Und dann sind sie auch noch krank. Die Raupen haben sich offenbar so vermehrt, weil sie die Sonne mögen. Und im Park gibt es jede Menge davon. Im Wald, wo die Bäume meistens dichte Kronen haben, sind die Eichen sicher, weil dort die Umgebung für die Raupen weniger interessant ist. Alles hängt miteinander zusammen!



5. FERIENWOCHE

Sonntag,
EINE HÖLLENHITZE

uff, es ist megaheiß! Im Radio haben sie gesagt, dass das eine Hitzewelle ist und dass es die ganze woche so sein wird! Das ist schon die zweite woche hintereinander. Zum glück bin ich bei oma im wald. In der Stadt würde ich krepieren. Naja, in unserem Haus ist es jetzt kühl, weil sie letztes Jahr eine Klimaanlage eingebaut haben, obwohl mein Papa zuerst voll dagegen war. Er sagt, dass das nicht umweltfreundlich ist. Aber Mama hat gesagt, dass sie in einer solchen Hitze nicht arbeiten kann. Und schon gar nicht kochen. und dann hat Papa nachgegeben, weil er so gerne isst, hihi.

Im wald ist es nicht heiß, weil die Bäume Schatten werfen, logisch. Aber die Bäume sorgen auch selbst für eine Art Klimaanlage. wow! Aber oma sagt, wenn eine Hitzewelle zwei wochen dauert, leiden auch die Bäume. gestern sind wir zum Fichtenhain spaziert. wir haben beobachtet, dass die Stämme der großen Fichten aufplatzen.

Heute früh bin ich dann noch zu meinen Freunden im Eichenpfad gelaufen, um nachzuschauen, ob auch in ihrem Hochhaus der Putz rissig wird. Aber zum glück ist alles ok!

Dienstag VERWÖHNTE BÄUME



oma hat mir erklärt, dass die Fichten im Fichtenhain deshalb aufplatzen, weil sie auf einem sehr wasserhaltigen Boden wachsen. Hallo? Das finde ich total unlogisch! wäre es denn nicht viel logischer, wenn sie in der wüste aufplatzen würden?! Aber so ist es NICHT. Bäume, die normalerweise genügend wasser haben, sind verwöhnt!!! Anders als die Bäume, die Trockenheit gewohnt sind und mit wasser sparsamer umgehen:

Auch die Menschen in der wüste achten auf jeden Tropfen wasser. wir haben wasser im überfluss und drehen den Hahn nicht zu, während wir Zähne putzen, und waschen unsere Autos mit Trinkwasser ... und wenn keins da ist, kriegen wir Panik. Also, genauso ist es auch mit den Fichten. Die, die jederzeit ihren Durst löschen können, sind auch verwöhnt. Deshalb sind sie während der Hitzewelle ganz außer sich.



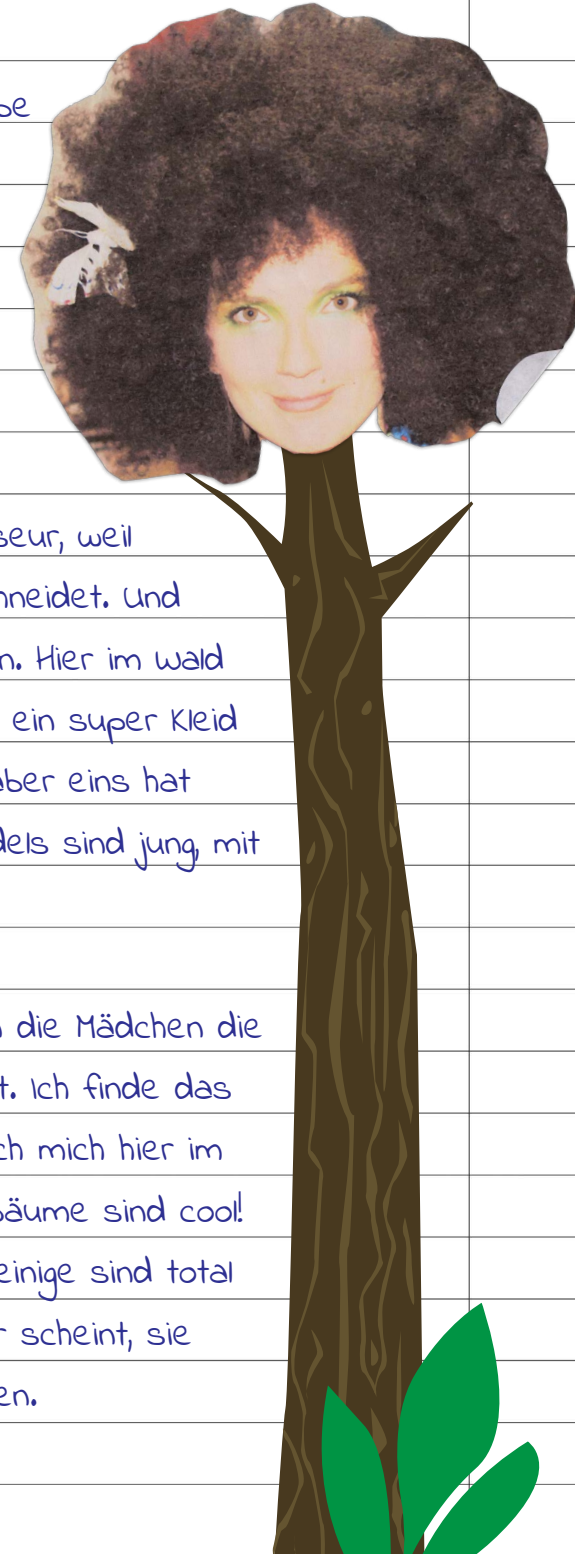
Heute bin ich wieder in den Fichtenhain spaziert, um nachzusehen. Ein paar Fichten haben wunden, die über einen Meter lang sind. Das ist gefährlich, weil an der verwundeten Stelle Pilze in das Innere des Baums eindringen können. Das ist ungefähr so, wie wenn bei uns eine wunde eitert. Mir ist das letztes Jahr passiert, als es mich mit den Rollerskates heftig hingelegt hat. Zuerst hat die wunde geeitert und dann hat sich eine Kruste gebildet. Im wald habe ich bemerkt, dass auch ein paar Fichten eine schwarze Harzkruste haben.

Mittwoch,

MODELS MIT GRÜNEN HAAREN

In omas Korb mit dem Altpapier habe ich auch ein paar Modezeitschriften gefunden. Diese altmodisch hergerichteten Models sind zum Tottachen. was für Frisuren, hihi. Damals war das ultramodern, aber jetzt sieht es aus wie aus der Steinzeit. Ich war noch nie beim Friseur, weil mir Mama zu Hause die Spitzen schneidet. Und Mode interessiert mich kein bisschen. Hier im wald habe ich im Sommer die ganze Zeit ein super Kleid an, das oma mir genäht hat. Naja, aber eins hat sich kein bisschen geändert: alle Models sind jung, mit straffer Haut ohne Falten.

Auch bei uns in der Schule streiten die Mädchen die ganze Zeit darüber, wer schöner ist. Ich finde das total daneben!! Im Sommer erhole ich mich hier im wald richtig von diesem Blödsinn. Bäume sind cool! Einige sind voll groß, andere winzig, einige sind total grade, andere voll krumm ... Und mir scheint, sie streiten sich deswegen kein bisschen.



Als ich diese alten Zeitschriften gesehen habe, habe ich darüber nachgedacht, dass heute alle von der Jugend besessen sind. Ich finde meine Oma Franja voll schön, obwohl sie schon total alt ist. Ich liebe ihre Falten und ihre langen grauen Haare.

Heute habe ich mir die Bäume im Wald genauer angeschaut. Bei den jungen Bäumen ist die Rinde total glatt. Wenn sie älter werden, bekommen sie auch Risse in der Rinde, beziehungsweise „Falten“. Aber verschiedene Bäume sind unterschiedlich faltig. Wie die Menschen! Kiefern, Eichen und Birken bekommen zum Beispiel schon sehr früh Falten, Buchen und Tannen bleiben sehr lange glatt. Ein lustiger Zufall - unsere Biolehrerin heißt Frau Tanne, sie ist schon ziemlich alt und hat fast noch keine Falten.

Siegerin im Wettbewerb um glatte Haut ist aber die BUCHE. Sie hat eine voll schöne graue Rinde, die auch dann noch ganz glatt ist, wenn sie 200 Jahre alt ist! Ich habe Oma gefragt, woran das liegt. Sie verwendet sicher keine Nachtcreme, hihi. Hat sie vielleicht ein besonderes Jugendgen oder was? Offenbar ist der Trick dabei der, dass sich ihre Rinde schnell ablöst, deshalb ist sie dünn und passt sich an den Stamm völlig an. Und so muss sie sich nicht den Falten, naja, Rissen in der Rinde anpassen.

Hier, ich haben ein paar Waldmodelle fotografiert.



Abies alba - Tanne



BUCHE - Fagus sylvatica



BIRKE
Betula pendula

Donnerstag

KLEINE BLUTSAUGER



Ich liebe den Sommer! Dieses Jahr werde ich ganze sieben Wochen bei Oma bleiben! Mama, Papa und meine kleine Schwester fahren allein ans Meer. Ich hasse das Gedränge am Strand. Und die Sonne, die mit Volldampf runterbrennt. Da muss man sich ständig mit Sonnencreme einschmieren. Wo ist das Problem?

Ich bin lieber im Wald im Schatten und muss mich nicht einschmieren.

Naja, im Wald muss ich mich halt gegen Zecken einsprühen. Aber zum Glück hat Oma ein selbst gemachtes Spray, das voll gut riecht und auch hilft.

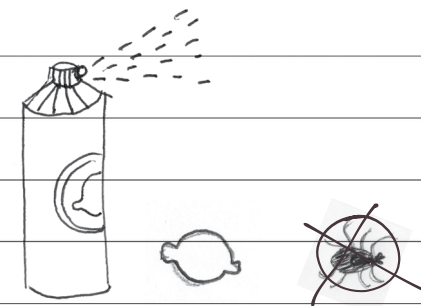
Also, ich suche mich trotzdem jeden Abend vor dem Baden ganz genau ab.

Ich werde Oma nach dem Rezept fragen, damit Mama auch das „Zeckengift“ machen kann. Ich weiß nur, dass es aus Zitrusfrüchten besteht. Wie es aussieht, mögen Zecken keine sauren Zitronen, aber süßes Blut schmeckt ihnen dafür umso besser! IIIHHH!!!



REZEPT FÜR SELBST GEMACHTES ANTI-ZECKEN-SPRAY:

- Zwei Tassen Wasser zum Kochen bringen und eine beliebige Kombination geschnittener, ungespritzter Zitrusfrüchte hinzugeben (Zitrone, Limone, Orange, Grapefruit).
- Etwa eine Minute im Wasser kochen lassen, dann die Mischung noch eine Stunde bei mäßiger Hitze köcheln lassen.
- Wenn die Mischung abgekühlt ist, durch ein Sieb geben und die Flüssigkeit in eine Flasche mit Sprühkopf gießen.
- Die Mischung auf die Haut sprühen, bevor man in die Natur geht!





6. FERIENWOCHE



Montag


WALDSPIELE OHNE GRENZEN

Heute habe ich Simon besucht. Er hat gesagt, er vermisst die Schule schon ein bisschen. Aber wir haben erst Mitte August! Bei mir ist es umgekehrt. Ich finde es fruchtbar, dass wir nur noch ungefähr zwei Wochen Ferien haben und dann wieder in den Bänken hocken müssen. Wenn ich nur an die Schule denke, überfällt mich das Grauen! Oma beruhigt mich und sagt, ich soll die Ferien genießen, so lange sie dauern, und nicht zu viel an den Herbst denken! Sie hat mir auch gesagt, wie das auf Lateinisch heißt. Ich schreibe mir das hier mal auf - und im Herbst beeindrucke ich dann meine Deutschlehrerin damit.

CARPE DIEM = NUTZE DEN TAG

Aber Simon ist ein ganz anderer Typ. Er genießt die Schule. Er sagt, dass er gerne lernt und dass er super Mitschüler und Lehrer hat. Oh je, ich weiß nicht, ob das überhaupt möglich ist. Naja, aber seine Schule liegt wenigstens am Stadtpark, so dass er durch das Fenster die Bäume sehen kann. Ich sehe von unserem Klassenzimmer aus nur die Autos auf dem Parkplatz. Doof!!

Simon hat vorgeschlagen, dass wir zusammen eine Art olympische Waldspiele organisieren, bei denen wir in verschiedenen lustigen Prüfungen gegeneinander antreten. Ich finde das eine super Idee! Aber es ist viel Arbeit!



LISTE - WAS ICH TUN MUSS:

- MIR SPIELE AUSDENKEN (ich)
- PLAKAT (Simon, am Computer)
- BUCHECKERCHEN, EICHLIN, KIR UND SCHE, TANNE UND KIEFER, DAS EICHHÖRCHEN FLINK USW. PERSÖNLICH EINLADEN (ich)
- MEDAILLEN BASTELN (Oma und ich)
- BEWIRTUNG (Simons Mutter, Simon, ich, Oma)

Mittwoch, MEGASUPER

Also, die Spiele haben wir hinter uns! WIR HATTEN MEGAVIEL SPASS!!! Auch die Eltern von Simon sind gekommen. Und das Baby im Bauch. Alle aus dem Hochhaus am Eichenpfad waren dabei, außer Herrn Specht, der angeblich vom Luftzug in seiner Baumhöhle Kopfschmerzen hatte. Hihi, da hilft anscheinend auch seine rote Mütze nichts. Tanne hat ihre vielköpfige Verwandtschaft aus dem Fichtenhain eingeladen. Ein ganzer Haufen Zapfen sind gekommen, aber sie wollten nicht mitmachen, sondern nur anfeuern. Sie waren aber wahnsinnig parteiisch und haben am lautesten geschrien, wenn Kiefer und Tanne dran waren.

Zuerst war Weitsprung dran. Bucheckerchen ist mit dem Skateboard das Hochhausgeländer runtergefahren, durch die Luft geflogen und mitten im Farn gelandet, weit weg vom Hochhaus. Eichlein und Kiefer haben angefangen zu protestieren, dass das Betrug ist, aber wir haben sie beruhigt. Bucheckerchen hat so die Medaille für den weitesten Sprung bekommen.



Dann war Klettern an der Reihe. Hier war das Eichhörnchen Flink ganz klar ohne Konkurrenz, das im Handumdrehen zum wipfel der höchsten Buche im Wald raufgeklettert ist. Tanne hat sich genial den Hügel runterkullern lassen. Kir und Sche sind wie echte Seiltänzer auf zwei parallelen Seilen entlanggegangen, die wir hoch über dem Boden gespannt haben. Eichlein ist in einem kleinen Boot aus Rinde meisterhaft die Stromschnellen hinuntergefahren und Kiefer hat eine Kiefernadel rekordverdächtig weit geworfen. Am Abend haben alle ihre Medaillen bekommen und waren total happy.

In der Schule müsste es auch so sein. Es ist wichtig neue Dinge zu lernen, auch solche, die einem nicht so leichtfallen. Aber es ist auch super, manchmal bei Sachen, die man wirklich beherrscht, zu zeigen, wie gut man ist. Kiefer kann zum Beispiel nicht auf die höchsten Äste klettern, er ist aber im Speerwerfen ganz toll.

Das Eichhörnchen Flink ist super im Klettern, hat aber Todesangst vor Wasser, deshalb bringt man es in kein Boot. Mir fällt es sehr schwer, ein Gedicht auswendig zu lernen. Aber beim Schießen mit der Steinschleuder bin ich die Beste von allen.



Freitag, DIE OLYMPISCHEN SPIELE DER BÄUME

Heute Morgen sind Oma und ich total früh aufgestanden und Heidelbeeren pflücken gegangen. Unterwegs haben wir die Bande aus dem Eichenpfad getroffen und alle zusammen zu Palatschinken eingeladen. Bucheckerchen und Eichlein haben dabei geholfen, den Teig zu machen, Tanne und ich haben sie gebacken, Kiefer, Kir und Sche haben den Tisch gedeckt. Oma hat uns alle total gelobt, weil wir geholfen haben.

Ich habe mir das Rezept aufgeschrieben, damit ich sie zu Hause auch einmal backen kann. Und ich werde auch Heidelbeeren pflücken und sie einfrieren.

HEIDELBEERPALATSCHINKEN:

2 Eier

250 g Dinkelmehl

1/2 Päckchen Backpulver
(oder Natriumbicarbonat)

3 ml Milch

50 g Quark

eine Prise Salz

200 g Heidelbeeren (oder Himbeeren)

1 Päckchen Vanillezucker

3 Esslöffel Zucker (bzw. nach Geschmack)

ein wenig Öl zum Backen der Palatschinken

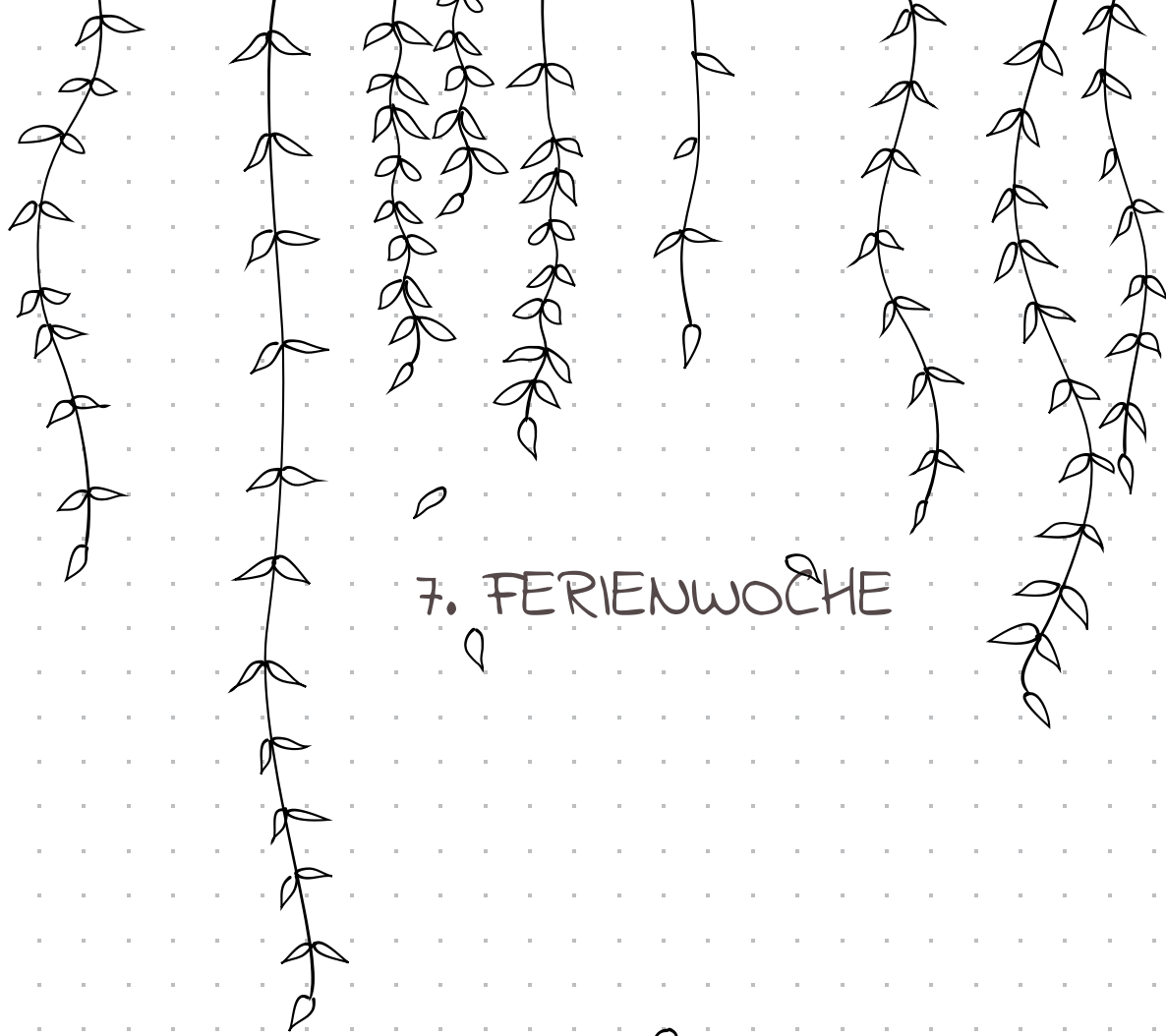


Nach dem Frühstück haben wir alle unsere Medaillen herumgezeigt. Wir haben uns ein bisschen darüber lustig gemacht, dass sie nicht golden, nicht silbern und auch nicht bronzen sind, sondern AUS HOLZ! und dann hat Oma gesagt, dass eigentlich alle Bäume Sieger sind. Das eigentlich jeder in irgendetwas der Beste ist. Bucheckerchen hat gleich angefangen, Eichlein damit zu ärgern, dass Buchen besser sind als Eichen.

Oma hat gesagt, dass die BUCHE wirklich eine Medaille für Ringen und Hochsprung verdient hätte. Im gemäßigten Klimagürtel, in dem die Sommer lang und die Winter mild sind, ist die Buche einfach UNBESIEGBAR. Sie wächst am schnellsten und schiebt sich durch die Kronen anderer Bäume und stiehlt ihnen so das ganze Licht. Die EICHE würde bei einem Ausdauermarathon gewinnen. Wenn sie allein wächst und nicht gegen die kämpferischen Buchen antreten muss, kann sie über ein HALBES JAHRTAUSEND lang leben!

Die Fichte würde eine Medaille für Wintersport bekommen, weil sie auch in den Bergen nahe der Baumgrenze überlebt, wo es nur ein paar Wochen warm genug ist, um Zucker und Holz zu bilden. Die Erle ist Spezialistin für Wassersport, weil sie auch in ungeliebten feuchten Böden gut gedeiht, wo anderen Bäumen die Wurzeln verfaulen.

Dann hat Oma was total Schlaues gesagt: dass es NICHT so wichtig ist, welcher Baum worin am besten ist, sondern dass ALLE BÄUME ZUSAMMEN AM STÄRKSTEN SIND!! JE MEHR VERSCHIEDENE BÄUME IM WALD WACHSEN, DESTO GESÜNDER IST ER!



7. FERIENWOCHE

Sonntag

BEINAHE FERIENENDE ☹️

Aaach, die Ferien sind fast zu Ende! Die sechs Wochen sind voll schnell vergangen. Bald holen Mama und Papa mich ab. Sie sagen, ich muss die letzte Woche zu Hause sein, um mich in Ruhe auf die Schule vorzubereiten. Ich habe keine Ahnung, wie man sich auf die Schule vorbereiten kann! Vielleicht, indem man eine Woche lang heult. Ich hasse es, Bücher und Hefte einzukaufen. Und neue Kleider und Schuhe auch. Neulich haben Simon und ich im Internet die Meldung gefunden, dass es Kleider aus Bäumen gibt. Aber sie sind nicht aus Holz, hihi, sonst könnte man sich darin ja gar nicht bewegen. Aus Holz werden durch fortschrittliche Technologie Fasern für die Herstellung von Kleidern gewonnen. Also, solche Kleider würde ich auch sehr gerne tragen!

Ich werde Oma Franja voll vermissen! Papa und Mama sind ja auch ok. Aber die beiden arbeiten immer irgendwas und finden die Stadt toll. Ich mag den Wald am liebsten. Und Oma und ich haben es nie eilig. Wir kochen uns zusammen Kräutertee und backen Heidelbeerpalatschinken und unterhalten uns ewig lang. Und ich habe hier noch einen ganzen Haufen BFF. Naja, Simon kommt mich ja auch manchmal in der Stadt besuchen.

Am Abend haben wir eine geheime Sitzung in meinem Zelt. Ich würde gerne eine super Feier zu Omas Geburtstag veranstalten. Sie wird 70 Jahre alt! Oh je, eine ganze Ewigkeit. Aber ich hoffe, dass sie noch lange leben wird.

Montag, DIE ÜBERRASCHUNG

Oh je, es sind nur noch zwei Tage bis zu Omas Geburtstag! Naja, es ist ja auch schon fast alles vorbereitet.

Bucheckerchen, Eichlein, Kiefer und Tanne haben ein schönes Transparent gemalt, auf dem steht: LIEBE FRANJA, ALLES GUTE ZUM 70. GEBURTSTAG! Es ist wirklich total toll! Die Buchstaben haben Omas Lieblingsfarben - Grün und Orange. Sie sagt, sie mag sowohl das Frühlingslaub als auch das Herbstlaub und ihr gefallen Anfänge genauso gut wie Enden.

Herr und Frau Specht und Kir und Sche haben ein megatolles Geschenk gebastelt: ein Häuschen für Käfer. Oma liebt Käfer: Hirschkäfer, Mistkäfer, aber auch Alpenbock, Buchenbock und Eichenbock. Nicht weit von unserer Hütte entfernt liegt ein alter, umgestürzter Baumstamm, in dem ein ganzer Haufen Insekten lebt. Ich gehe oft allein dorthin und beobachte sie mit der Lupe.

Das Häuschen für die Käfer, das Oma geschenkt bekommt, stellen wir an die Eingangstür oder vielleicht sogar ans Fenster, so dass wir sie die ganze Zeit beobachten können. Oma macht gerne Witze darüber, dass das besser ist als jedes Fernsehprogramm.



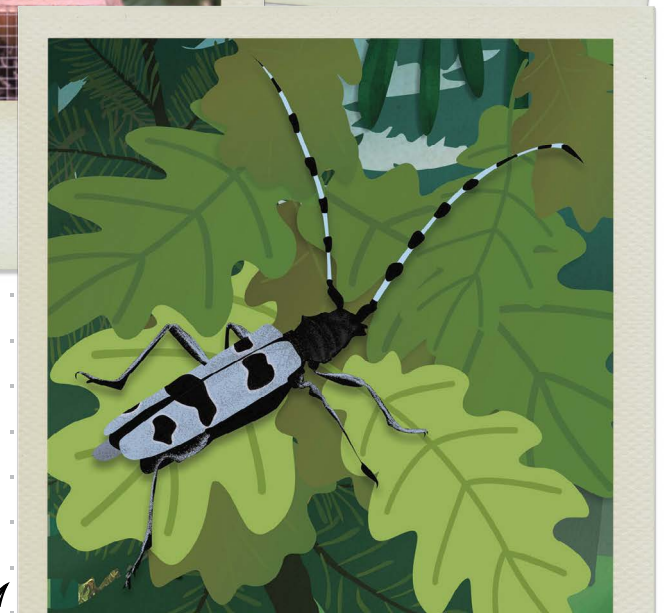
Und das ist ein HIRSCHKÄFER, der als erwachsenes Tier nur ein paar Wochen lebt, einen Großteil seines Lebens - das können bis zu acht Jahre sein - verbringt er als Larve.



HIRSCHKÄFER

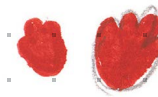


Häuschen



ALPENBOCK -
Rosalia longicorn

Dieses super Häuschen haben Herr und Frau Specht und Kir und Sche gebastelt.



Das ist mein Lieblingskäfer, er heißt ALPENBOCK und ist an manchen Orten schon geschützt, weil es total wenige davon gibt.

Mittwoch,

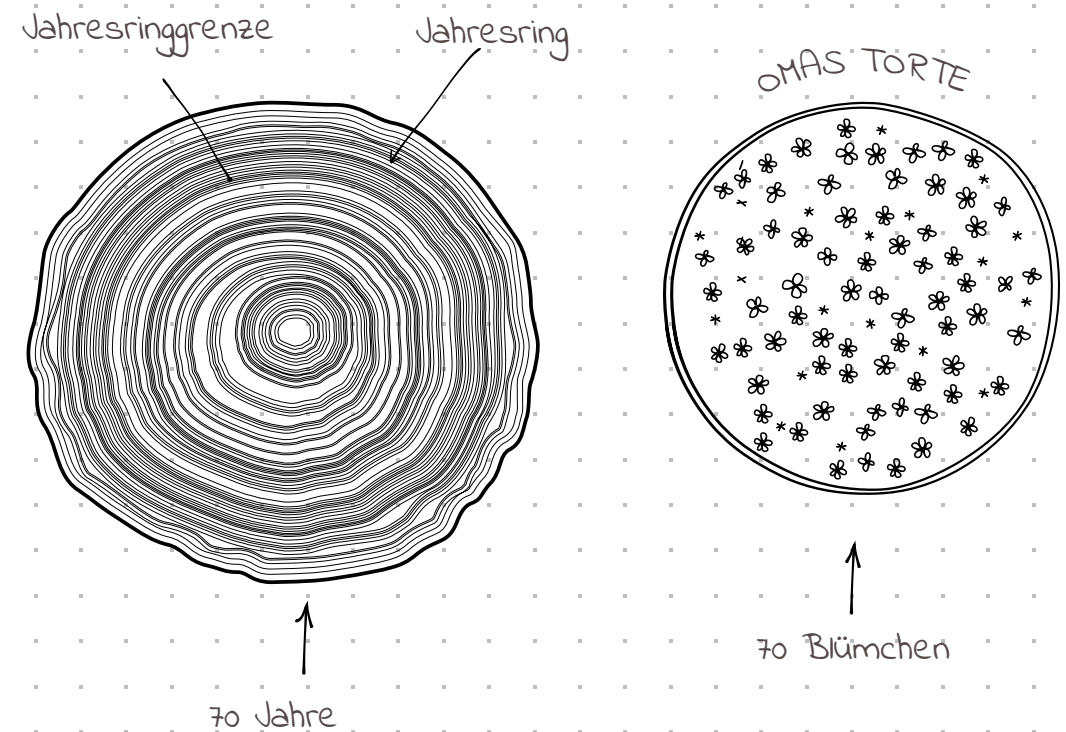
WIE ALT BIST DU?

uff, ich bin ganz schön fertig, aber auf eine gute Art. Die Party war ein voller Erfolg! Alle aus dem Eichenpfad sind gekommen, und noch Omas Freundin Mara, und Papa und Mama und Tinkara. Simon ist allein gekommen, weil sein Papa und seine Mama zur Entbindungsklinik gefahren sind. Oma hat eine wahnsinnig gute Torte gebacken und siebzig bunte Blümchen draufgestreut, eins für jedes Lebensjahr.

Oma und ich haben den Tisch vor der Hütte voll schön gedeckt. Wir haben rund um den Holztisch Stühle aufgestellt, die aus einem zersägten Baumstamm gemacht sind. Und auf einmal hat mich ein Stuhl an Omas Torte erinnert! Auf ihm waren keine Blümchen verstreut, und es haben auch keine Kerzen gebrannt, aber ich konnte trotzdem abzählen, wie alt der Baum war, als er umgestürzt ist oder gefällt wurde. Er war ganze 120 Jahre alt! Naja, für einen Baum ist das ja nicht so viel.

Papa hat mir beigebracht, wie man die Jahre von Bäumen zählt, als ich noch ganz klein war. Aber damals konnte ich nur bis zehn zählen, deshalb konnte ich nicht alle Jahresringe bis zum Ende zählen.

So zählt man BAUMJAHRE:



JAHRESRINGE sind der jährliche Holzzuwachs.

Die JAHRESRINGGRENZE ist die Grenze zwischen zwei Jahresringen.

wenn die Jahresringe breit sind, bedeutet das, dass der Baum in einem Jahr um einiges dicker geworden ist, wenn sie schmal sind, war der Zuwachs in dem Jahr gering. Als Mama mich heute gesehen hat, hat sie laut gejubelt, dass ich wie verrückt gewachsen bin! wie es scheint, habe ich dieses Jahr viel Zuwachs! 😊

Oma hat im Spaß gesagt, dass sie geschrumpft ist.

Samstag

DER ABSCHIED

Papa und Mama sind drei Tage mit uns im Wald geblieben und jetzt fahren wir alle zusammen nach Hause. Oh je, ich muss echt weinen. Aber ich komme Oma ja bald wieder besuchen. Simon sehe ich schon morgen, weil ich ihn mit Mama besuchen gehe, um seine Schwester zu sehen. Sie heißt Mirabella und ist genau an Omas Geburtstag geboren! Den Namen hat Simon vorgeschlagen. Kir und Sche waren ein bisschen beleidigt, dass er sie nicht lieber Kirsche genannt hat.

Dann war es für mich besonders schwer, weil ich meine lieben Früchtchen - Bucheckerchen, Eichlein, Kir und Sche und Kiefer und Tanne - zum letzten Mal gesehen habe. Sie alle haben beschlossen, dass es Zeit ist, zu Bäumen heranzuwachsen. Sie haben sich eine schöne Lichtung im Wald ausgesucht, und Flink wird so nett sein, sie in die Erde einzugraben. Oma hat mich umarmt und gesagt, dass so aus den Kindern langsam junge Bäumchen heranwachsen werden und dann nach vielen Jahren mächtige Bäume. Und sie hat sanft hinzugefügt, dass ich auch in diesem Sommer von einem kleinen Mädchen zu einer jungen Frau geworden bin.

Das ist mein letzter Eintrag.

MEIN WALDTAGEBUCH IST GANZ VOLL!

In einer Woche werde ich wieder in Schulhefte schreiben.

Naja, ein ganz kleines bisschen freue ich mich schon.



WALDTAGEBUCH



Silva
Slovenica

Herausgeber: VERLAG SILVA SLOVENICA

Veröffentlichungsjahr: 2017

Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Hojka Kraigher

Chefredakteure: Boris Rantaša, Dr. Urša Vilhar, Dr. Peter Železnik

Technischer Redakteur: Laura Žižek Kulovec

Rezensenten: Doz. Dr. Jožica Gričar, Dr. Maarten de Groot,
Dr. Andreja Kavčič

Text: Maša Ogrizek, BPCS

Illustrierung und Buchgestaltung:
Slavica Danič, Art Rebel 9

Animationen: Larisa Kotnik, Art Rebel 9

Anfertigung der verbreitet realistischen
Animationen: Kristjan Hlaj, Art Rebel 9

Produktion:

Art Rebel 9 und BPCS

Zirkulation: 500 Kopien

Preis: Kostenlos

1. Ausgabe

CIP - Kataložni zapis o publikaciji
Narodna in univerzitetna knjižnica, Ljubljana

821.163.6-93-32
087.5

OGRIZEK, Maša
Waldtagebuch / [Text Maša Ogrizek : Illustrierungen Slavica Danič]. - 1. Ausg. -
Ljubljana : Silva Slovenica, Slovenian Forestry Institute, 2017

ISBN 978-961-6993-37-1
1. Gl. stv. nasl.

291069184

FINANZIERUNG:



LIFE FOR EUROPEAN FOREST GENETIC MONITORING SYSTEM

Die Herausgabe des Buches hat das Projekt LIFE LIFEENMON (LIFE ENV/SI/000148) ermöglicht,
welches das Europäische Finanzierungsinstrument für Umwelt LIFE, das Umweltministerium,
und das Forstinstitut Sloweniens mitfinanziert haben.



REPUBLIC OF SLOVENIA
MINISTRY OF THE ENVIRONMENT
AND SPATIAL PLANNING



GOZDARSKI INŠTITUT SLOVENIJE
SLOVENIAN FORESTRY INSTITUTE